

Arbeitsblatt 1

„Das Anamnesegespräch – eine pflegerische Handlung?“

Lesen Sie die Fallsituation und bearbeiten Sie in Partnerarbeit die anschließenden Fragen.

Anneke Dirks, Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege, hat mit ihrer Praxisanleiterin vereinbart, dass sie in ihrer Patientengruppe das Führen der Aufnahmegespräche übernimmt und übt. Sie betritt das Zimmer von Herrn Jakobs, einem älteren Herrn, der am Morgen neu auf der Station aufgenommen wurde. Sie stellt sich kurz vor und erklärt Herrn Jakobs, dass sie mit ihm ein Aufnahmegespräch führen, ihm einige Fragen stellen und sich dabei Notizen machen möchte. Herr Jakobs runzelt die Stirn und macht eine abwehrende Handbewegung: „Noch mal ein Aufnahmegespräch? Nee, lassen Sie mal. Da war doch eben der Doktor da, dem habe ich alles gesagt. Wissen Sie, ich rede eh nich´ so gerne, da können wir uns die Wiederholung doch sparen.“

(leicht verändert aus: Bohrer, Rüller (2006) Kommunikation im Berufsalltag, S. 27.)

1. Welche spontanen Gedanken löst der Fall bei Ihnen aus?

2. Versetzen Sie sich in die Situation der Auszubildenden Anneke Dirks. Wie würden Sie auf Herrn Jakobs Äußerung eingehen?

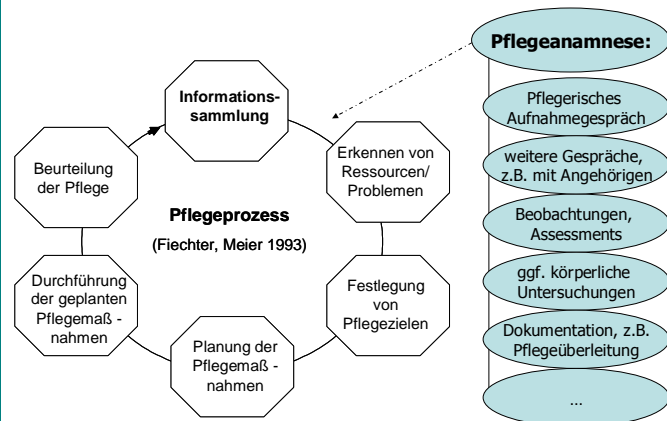
Vorschlag: Beantworten Sie diese Frage noch einmal am Ende der Lernsituation.

3. In welcher Form haben Sie bisher in der Praxis Aufnahmegespräche geführt? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Arbeitsblatt 2

„Bedeutung und Ziele des pflegerischen Aufnahmegesprächs“

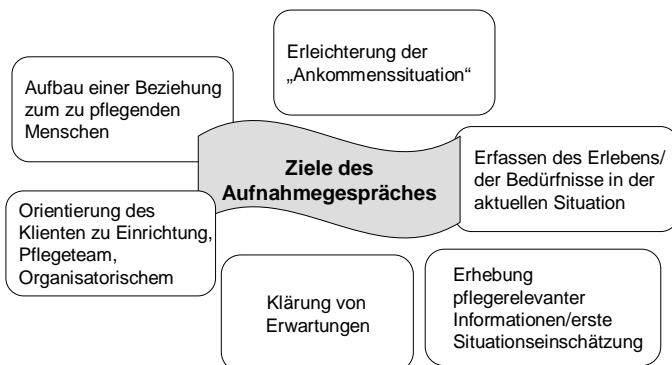
Das pflegerische Aufnahmegespräch als Ausgangspunkt von Pflegeprozess und fortlaufender Pflegeanamnese



Das pflegerische Aufnahmegespräch stellt den ersten intensiven Kontakt zwischen dem zu pflegenden Menschen und der (Bezugs-) Pflegeperson dar. Es ist gleichzeitig der Einstieg in den Pflegeprozess und ein Element der Pflegeanamnese (siehe Abb.). Daher findet es möglichst zeitnah zur Aufnahme statt.

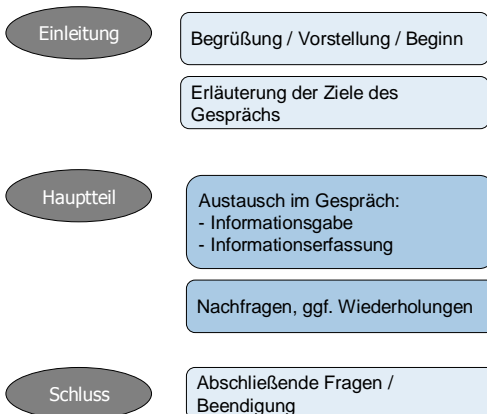
Die medizinische Anamnese (griech. „Erinnerung“) umfasst die Erhebung der Vorgeschichte sowie der aktuellen Gesundheits-/ Krankheits-situation eines Klienten. In Abgrenzung und Ergänzung dazu geht es in der pflegerischen Anamnese darum, für die Pflege relevante Informationen über den Klienten und seine soziale Situation zu erfahren. Eine Besonderheit liegt darin, dass das Gespräch die eigentliche Pflegeaufgabe ist und nicht nebenbei während anderer Aufgaben erledigt wird. Mit dem Gespräch werden eine Reihe von Zielen verfolgt (siehe Abb. links), die je nach Situation des Klienten mehr oder weniger zum Tragen kommen. Beispielsweise benötigt ein chronisch kranker Mensch mit Krankenhauserfahrung kaum Orientierung zur Einrichtung; dafür hat er möglicherweise sehr klare Vorstellungen und Erwartungen an die Pflege, die im Gespräch offen gelegt werden können.

Ziele des pflegerischen Aufnahmegesprächs



Ob die Ziele des Gesprächs erreicht werden, hängt eng damit zusammen, inwieweit ein „echtes“ Gespräch zwischen Klient und Pflegeperson zustande kommt. Der rote Faden des Gesprächs kann dabei sehr stark variieren – je nach Fragen, Bedürfnissen und Situation des Klienten. Die Gesprächsbereitschaft der zu pflegenden Menschen erhöht sich, wenn sie wissen, was im Gespräch auf sie zukommt und aus welchem Grund das Gespräch für die Pflegenden von Bedeutung ist. Wie die Abbildung links verdeutlicht, ist die Aufklärung über die Ziele des Gesprächs darum Bestandteil des Gesprächsbeginns.

Gesprächsaufbau



Arbeitsvorschläge:

1. Klären Sie unklare Begriffe und Fragen zu zweit oder im Plenum.
2. Spielen Sie die Situation zwischen Anneke Dirks und Herrn Jacobs im Rollenspiel nach. Bringen Sie dabei Ihr neues Wissen ein.
3. Diskutieren Sie, wer das Aufnahmegespräch führen sollte (Bezugspflegekraft, Auszubildende, spezielle Fachkraft für Aufnahme-gespräche). Gehen Sie auf Vor- und Nachteile in Hinblick auf die Ziele des Gesprächs ein.

Arbeitsblatt 3

„Mögliche Inhalte des Aufnahmegesprächs erschließen“

Ziel dieser Arbeitsaufgabe ist es, dass Sie sich mit möglichen Aspekten eines pflegerischen Aufnahmegesprächs auseinandersetzen und die jeweilige Bedeutung für Ihr Pflegehandeln diskutieren.

Arbeitsschritte:

1. Verschaffen Sie sich einen Gesamtüberblick über die möglichen Inhalte eines Anamnesegesprächs (siehe Tabelle).
2. Sie haben für Ihre Gruppe zwei Aspekte erhalten, die Sie vertieft bearbeiten:
 - Klären Sie gemeinsam, was Sie unter diesen Aspekten verstehen, indem Sie Beispiele dafür benennen.
 - Diskutieren und begründen Sie, inwiefern diese Informationen für die Pflege von Bedeutung sind.
 - Formulieren Sie einen möglichen Gesprächsimpuls (siehe Beispiel).
3. Überlegen Sie, ob Ihre Aspekte in den Anamnesebögen Ihrer Einrichtung erfasst werden und wenn ja, in welcher Form. Halten Sie Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede aus Ihren verschiedenen Praxisorten fest.

Mögliche Gesprächsinhalte	Bedeutung	Möglicher Gesprächsimpuls
	(Inwiefern ist dies für die Pflege wichtig?)	
1. Wissen des Klienten über den Aufnahmegrund / über seine Situation (ggf. Gesundheitsbeeinträchtigungen, Einschränkungen in der Selbstpflegefähigkeit, Medikamente, Ansteckungsgefahr, ...)	Sichtweise des Klienten wird erhoben; die Orientierung des Klienten zu seiner Situation und sein Informationsbedarf kann eingeschätzt werden	„Erzählen Sie mir doch bitte, wie es zu Ihrer Aufnahme ins Krankenhaus gekommen ist.“
2. Körperliches (Wohl-)Befinden zum Zeitpunkt der Aufnahme (z. B. Fitness, Schmerzen, ...)		
3. Psychisches (Wohl-)Befinden zum Zeitpunkt der Aufnahmesituation (Gefühle, empfundene Belastungen oder Einschränkungen, ...)		
4. Informationen zu den Lebensaktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> • Gewohnheiten und besondere Bedürfnisse • Selbstständigkeit (bisher und zum aktuellen Zeitpunkt; Umgang mit Hilfsmitteln) • besondere Probleme bzw. Ressourcen 		
5. Bisherige Erfahrungen mit Gesundheit und Krankheit und persönliche Strategien des Umgangs mit Gesundheit und Krankheit		
6. Erwartungen des Klienten an den stationären Aufenthalt / die ambulante Pflege		
7. Sozialer Hintergrund des Klienten (Lebensumstände, Wohnverhältnisse, Familie und Freunde, Beruf, ...)		
8. ggf. personenbezogene Daten (eigene Anschrift, Hausarzt, Anschrift und Telefonnummer einer Kontaktperson) – soweit nicht bereits erfasst		

Arbeitsblatt 4



„Geführte Aufnahmegespräche analysieren“

In dieser Aufgabe beschäftigen Sie sich mit Gesprächstranskripten, d.h. mit Protokollen von pflegerischen Aufnahmegesprächen. Diese Analysearbeit hilft Ihnen dabei, wesentliche Qualitätsmerkmale und mögliche Schwierigkeiten in einem Aufnahmegespräch in den Blick zu nehmen.

Die Gesprächsprotokolle stammen aus einer Studie von Sabine Walther (2001). Die Forscherin interessierte sich für die aktuelle Praxis der Gesprächsführung bei examinieren Pflegefachkräften und Auszubildenden. Die auf Tonband aufgenommenen und verschriftlichten Gespräche sind in einem umfangreichen Materialband veröffentlicht und online abrufbar (siehe unten).

Arbeitsschritte:

1. Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person:
 - die auf die Einhaltung der Zeit achtet (Zeitwächter)
 - die die Arbeitsschritte im Auge behält (Prozessbeobachter)
 - die das Ergebnis anschließend vorstellt (PräsentatorIn, ggf. mehrere)
2. Lesen Sie in Einzelarbeit das Transkript eines pflegerischen Aufnahmegesprächs. Entscheiden Sie sich dazu entweder für ein ausgewähltes Transkript. Wenn Sie möchten, können Sie auch zwei Transkripte im Vergleich bearbeiten.
3. Äußern Sie sich spontan zu Ihrem ersten Eindruck: Was ist Ihnen beim Lesen aufgefallen oder durch den Kopf gegangen?
4. Schauen Sie sich nun das Gespräch noch einmal genauer an. Was können Sie feststellen in Hinblick auf
 - den **Gesprächsbeginn** und das **Gesprächsende**
 - die Gesprächsstruktur bzw. den **roten Faden** im Gespräch
 - die **Themen** sowie die Gestaltung von **Themenwechseln**
 - die **Orientierung am zu pflegenden Menschen** im Gespräch?

Markieren Sie sich relevante Stellen im Text.

5. Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.
6. Erarbeiten Sie einige wesentliche Handlungsprinzipien für die Gestaltung eines pflegerischen Aufnahmegesprächs und halten Sie diese auf einer Wandzeitung fest.

Arbeitsmaterial:

„Mitschnitte“ pflegerischer Aufnahmegespräche aus einer Pflegeforschungsarbeit von Sabine Walther

verfügbar unter:

<http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2005/pdf/pflege.pdf>

zum Beispiel:

- 7. Exa-Pflegeerstgespräch/11/95/Walther (Seite 72-81)
- Azubi-Pflegeerstgespräch/7/96/Walther (Seite 362-366)